

Gottesdienst für Zuhause

Sonntag, 20. Dezember 2020 (4. Advent)



Zu Beginn

Zünden Sie alle vier Adventskerzen an. Wenn Sie mögen, singen Sie dazu die vierte Strophe des Liedes «Wir sagen euch an» (KG 299).

Versuchen Sie anschliessend, still zu werden. Beginnen Sie dann die Feier mit dem Kreuzzeichen.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A:** Amen.

V: Das grosse Fest steht kurz bevor. Weihnachtsbäume werden geschmückt, Krippen aufgestellt, letzte Einkäufe getätigt. Wir feiern schon bald die Ankunft Gottes unter uns Menschen – in diesem Jahr unter ganz aussergewöhnlichen Umständen. Über alle Festvorbereitungen hinaus stellt sich die Frage, ob Gott bei uns ankommen kann. Marias Ja trotz aller Vorbehalte fordert uns heraus: Wie weit kann Gott mit uns gehen?

Kyrie – Wochenrückblick

V: Herr Jesus Christus, du willst unter uns Menschen wohnen. Haben wir Raum für dich? (*Stille*) **V/A:** Herr, erbarme dich.

V: Du bist Gottes Antwort an die Menschen. Wie können wir Antwort geben? (*Stille*) **V/A:** Christus, erbarme dich.

V: Dein Leben und Wirken ist unsere Herausforderung. Lassen wir uns herausschreien? (*Stille*) **V/A:** Herr, erbarme dich.

V: Der gütige und liebende Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns alles Dunkle, alles Schwere, alles Misstrauen, und er erleuchte unser Leben mit seinem Licht. **A:** Amen.

Wortverkündigung (Evangelium: Lk 1,26-38)

²⁶ Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret ²⁷ zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

²⁸ Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir. ²⁹ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruss zu bedeuten habe.

³⁰ Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. ³¹ Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. ³² Er wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. ³³ Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

³⁴ Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

³⁵ Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. ³⁶ Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. ³⁷ Denn für Gott ist nichts unmöglich.

³⁸ Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verliess sie der Engel.

Stille – Nachdenken über das Wort Gottes

Impuls zum Evangelium

Die Adventszeit wird nicht selten mir einer Schwangerschaft verglichen: grosses Warten und Erwarten – bis zur Geburt, bis zum Fest der Menschwerdung von etwas Wundervollem, das uns von Neuem zum Staunen bringt.

Das heutige Evangelium ist bereits am 25. März, am Fest der Verkündigung des Herrn, gelesen worden. Und heute – fast neun Monate später – dürfen wir es nochmals hören. Vielleicht um uns vor Augen zu führen, welches Wunder die Grundlage von allem war.

Jedes Wunder setzt bekanntlich etwas Wesentliches voraus: Vertrauen. Vertrauen ins Leben, Vertrauen ins Unverfügbare. Wer vertraut, lässt im Grunde genommen seine eigenen Wünsche los. Wir öffnen uns im Gegenzug für neue Wege im Leben, die wir noch nicht kennen, die aber Gott bereits vertraut sind.

Maria hätte unter normalen Umständen – weiss Gott – sicher einen anderen Weg gewählt, um glücklich zu werden. Den üblichen: heiraten, sesshaft werden, ein Haus bauen, Familie gründen.

Ihren Lebensweg hat sie aber jemand Grösserem anvertraut und doch – oder vermutlich erst recht deswegen – durfte sie glücklich werden, wird sie nun seliggepriesen. Denn Glück ist nicht einfach die Erfüllung von möglichst vielen eigenen Wünschen. Glück ist vielmehr, wenn man dem eigenen Weg, wie steinig er auch sein mag, eine Sinnhaftigkeit abgewinnen kann.

Unsere ganze Heilsgeschichte baut darauf auf. Denn Gott möchte auch nicht fernab von unserem Willen wirken. Wir sind dauernd aufgefordert, das Klammern an «unseren Projekten» für eine gewisse Zeit zu lösen, eigene Pläne und Ideale in innerer Freiheit abzulegen, um ganz von ihm beseelt zu werden.

Geben wir dem Leben somit immer wieder eine Chance – egal, was es für uns bereithält. Maria macht es uns vor.

Bald ist Weihnachten... wir sind eingeladen zu staunen – über das Wunder, das mit tiefem Vertrauen begonnen hat.

Lied

zum Beispiel: Maria durch ein' Dornwald ging (KG 314)

Fürbitte

V: «Für Gott ist nichts unmöglich», sagte der Engel zu Maria. Auch wir dürfen hoffnungsfroh mit unseren Bitten zur dir kommen, guter Gott:

- Wir beten für die Kirche und für alle Gläubigen: Dass sie immer bereit sind, aufzubrechen und umzukehren, um dir begegnen zu können. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir beten für alle Frauen, die ein Kind erwarten, aber auch für jene, deren Kinderwunsch versagt bleibt: Dass sie Segen in ihrem Leben spüren dürfen. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir beten für alle, die körperlich oder seelisch krank sind und leiden: Dass sie Fürsorge und Hilfe finden. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir beten für unsere lieben Verstorbenen: Dass sie bei dir geborgen sind. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

In einem Moment der Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.

Vaterunser

V: Verbunden mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt beten wir mit den Worten des Herrn: Vater unser im Himmel...

Segensbitte

V: Der gütige Gott sei uns in diesen Tagen das Licht, das unsere Herzen hell macht. Er sei unser Friede, der die Stürme in unserem Leben stillt. Und er sei der Segen, der uns trägt und uns Mut macht. Dies erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

*Einen gesegneten 4. Advent wünscht Ihnen
Pfarrer Pascal Eng*